Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1843

8 (28.1.1843)

Visual Library

Grossherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

№ 8. Samstag den 28. Januar 1843.

Bekanntmachung.

Nro. 950. Durch die Ueberweisung des im Jahre 1728 von Decan und Pfarrer Michael Weller zu St. Leon für Aspiranten des geistlichen Standes aus seiner Verwandtschaft oder in deren Ermanglung für solche aus St. Leon und Roth im Amte Philippsburg, Malschenberg, Malsch und Rauenberg im Amte Wiesloch gestifteten Stipendiums mit einem jährlichen Ertrage von 350 fl. an das Collegium theologicum in Freiburg ist in dieser Anstalt mit Anfang des Wintersemesters 1842/43 ein Freiplatz für einen Alumnen auf 3 Jahre eröffnet worden.

Die Bewerber um denselben, welche sich nach absolvirten Gymnasialstudien dem Studium der Theologie widmen wollen, haben sich, mit den gehörigen Geburts-, Sitten- und Studienzeugnissen versehen, binnen 4 Wochen bei der unterfertigten Behörde zu melden.

Karlsruhe, den 17. Januar 1843.

Ministerium des Innern.
Katholische Kirchen-Section.
Siegel.

Schuldienstnachrichten.

Die durch die Zurückversetzung des Schullehrers Joho auf seinen frühern Schuldienst zu Buggingen in Erledigung gekommene Hauptlehrerstelle an der evangelischen Knabenschule zu Heidelberg ist dem bisherigen Schullehrer zu Gondelsheim, Jakob Friedrich Steinhilper, übertragen worden.

Die zweite Hauptlehrerstelle an der evangelischen Volksschule zu St. Georgen ist dem bisherigen Unterlehrer Karl Idler zu Eggenstein übertragen worden.

Die erledigte evangelische Schulstelle zu Buggingen, Schulbezirks Müllheim, ist dem frühern Lehrer an derselben, bisherigen Hauptlehrer an der Knabenschule zu Heidelberg, Jakob Joho, seinem Ansuchen gemäß, wieder übertragen worden.

Durch die erfolgte Pensionirung des Hauptlehrers Johann Maier ist der kath. Schul- und Meßnerdienst zu Fischbach, Amts Villingen, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 70 Schulkindern auf 45 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diesen Schuldienst haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg.Bl. Nro. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Villingen zu Dürrheim innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch die Beförderung des Schullehrers Jakob Friedrich Steinhilper auf die Hauptlehrerstelle an der Knabenschule zu Heidelberg ist die evangelische Schulstelle zu Gondelsheim, Schulbezirks Bretten, mit dem Normalgehalt von 175 fl., nebst freier Wohnung und dem gesetzlichen Antheil am Schulgeld à 36 kr. von jedem Schulkind, in Erledigung gekommen; und haben sich die Bewerber um dieselbe nach Maaß-

gabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 binnen 6 Wochen bei der gräflich von Langenstein'schen Grund- und Patronatsherrschaft zu melden.

Durch das am 31. December v. J. erfolgte Ableben des Hauptlehrers Nikolaus Schildhorn ist die zweite Hauptlehrerstelle an der katholischen Volksschule zu Wiesenthal, Amts Philippsburg, mit dem gesetzlich regulirten Diensteinkommen von jährlich 250 fl., nebst freier Wohnung und dem dritten Theile des Schulgeldes, welches bei einer Zahl von etwa 300 Schulkindern auf 30 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diese Hauptlehrerstelle haben sich nach Maaßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. Nr. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Philippsburg innerhalb 6 Wochen zu melden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Achern. [Aufforderung und Fahndung.] Der unten signalisirte Schlossergeselle Jakob Schellmann von Homburg in Kurhessen steht dahier wegen zweiten, großen, fortgesetzten Diebstahls in Untersuchung, hat sich aber im Laufe derselben heimlich von hier entfernt. Derselbe wird nun aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu stellen, indem sonst nach Lage der Akten gegen ihn erkannt werden würde.

Zugleich ersuchen wir sämmtliche Behörden, auf Jakob Schellmann zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Signalement. Alter: 23 Jahre; Größe: 5′ 2″; Haare: blond; Stirne: rund; Augen: bräunlich; Nase: spitzig; Gesicht: länglich; Farbe: blaß; Statur: mittlere. Besondere Kennzeichen: hat mehrere Narben an der Stirne.

Achern, den 26. Jänner 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Wänker.

Waldshut. [Straferkenntniß.] Nro. 1124. Nachdem sich Gervas Sutter von Lienheim, Loos-Nro. 20, sodann Lukas Fromherz von Oberwihl, Loos-Nro. 36, und Johann Dörflinger von Strittmatt, Loos-Nro 89, der Vorladung vom 19. December v. J. Nro. 19,865 ungeachtet, nicht gestellt haben; so werden sie der Refraction für schuldig und des Gemeindebürgerrechts verlustig erklärt, sofort unter Vorbehalt persönlicher Bestrafung auf den Betretungsfall in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verfällt, welche auf den dereinstigen Vermögensonfall nach den gesetzlichen Bestimmungen von ihnen erhoben werden soll.

Waldshut, den 22. Jänner 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Dreyer.

Bruchsal. [Landesverweisung.] Jakob Roth von Oberniebelsbach, Königl. Württembergischen Oberamts Neuenbürg, welcher durch Erkenntniß des Großherzogl. hochpreislichen Hofgerichts des Mittelrheinkreises vom 22. März 1841, Nr. 3597, I. Senat, wegen zum Erstenmal wiederholten dritten Diebstahls zu zweijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist heute begnadigt aus der diesseitigen Strafanstalt entlassen und der Großherzogl. Bad. Lande verwiesen worden.

Bruchsal, den 23. Januar 1843.

Großh. Zucht- und Correctionshausverwaltung.

Signalement. Jakob Roth von Oberniebelsbach ist 26 Jahre alt, mißt 5′ 7″, hat braune Haare und dergleichen Augenbraunen, graue Augen, länglichte Gesichtsform, gesunde Farbe, hohe Stirne, spitzige und kleine Nase, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, rundes Kinn und keine besondere Zeichen.

(1) Freiburg. [Landesverweisung.] Nr. 249. Johann Banz von Ettiswyl, Cantons Luzern in der Schweiz, wurde durch hohes hofgerichtliches Urtheil d. d. Freiburg den 16. April 1839, Nr. 1436, wegen Diebstahl zu einer zehnjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

Derselbe ist durch Seine Königl. Hoheit den Großherzog begnadigt, deßhalb heute aus diesseitiger Anstalt entlassen und kraft obigen Urtheils der Großherzoglich Badischen Lande verwiesen worden.

Signalement. Alter: 42 Jahre; Größe: 4′ 8″; Haare: blond; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Gesichtsform: länglicht; Gesichtsfarbe: blaß; Stirne: hoch; Nase: dick; Mund: mittelmäßig; Zähne: gut; Barthaare: schwach; Kinn: breit; besondere Kennzeichen: hat auf der linken Seite des Gesichts Narben von Drüsen-Anschwellungen.

Freiburg, den 25. Januar 1843.

Großherzogl. Zuchthausverwaltung.

Rastatt. [Diebstahl.] Nro. 2194. In der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. wurde dem Johannes Böllinger von Elchesheim aus seinem unverschlossenen Schopf ein mit Eisen beschlagenes Wagenrad im Werth von 4 bis 5 fl. entwendet; was behufs der Fahndung auf das entwendete Rad, so wie auch auf den noch un-

bekannten Thäter, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Rastatt, den 23. Januar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Schaaff.

(2) Kork. [Aufforderung und Fahndung.] Nr. 463. Georg Uebel von Freistett, Bezirksamts Rheinbischofsheim, hat sich in Stadt Kehl eines Diebstahls schuldig und sodann flüchtig gemacht. Da dessen Aufenthaltsort bisher nicht ausgemittelt werden konnte, so wird derselbe aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen über das ihm angeschuldigte Vergehen bei diesseitiger Stelle zu verantworten, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn erkannt würde.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf diesen Burschen, dessen Signalement beifolgt, zu fahnden, ihm im Betretungsfalle den Heimathschein abzunehmen und ihn mit Laufpaß auf geradem Wege hierher zu weisen.

Kork, den 16. Januar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

A. A.

v. Hennin.

Signalement des Georg Uebel von Freistett. Alter: 32 Jahre; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: braun; Augenbraunen: desgleichen; Augen: grau; Stirne: mittler; Nase: desgleichen; Mund: desgleichen; Kinn: rund; besondere Kennzeichen keine.

Bühl. [Diebstahl.] In der Nacht vom 27. auf den 28. v. M. wurden dem Bäckermeister Ignaz Edelmann von hier aus seiner Wohnstube folgende Gegenstände entwendet:

1) 6 Sester Weißmehl nebst einem neuen trilchenen Sacke, im Werth von 13 fl. 30 kr.
2) 1½ Pfund Butter, 34 kr. werth.
3) 2 Laibe Brod, 24 kr. werth.
4) Ein dunkelgrüner halbtuchener Weibermantel mit blau gewürfeltem Merino gefüttert und mit einem schwarz seidensammetnen Kragen, Werth 40 fl.

Wir bringen dies behufs der Fahndung auf das Entwendete und den Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Bühl, den 19. Jänner 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mallebrein.

Achern. [Diebstahl.] In der Nacht vom 20. auf den 21. d. M. wurden dem Metzgermeister Ildefons Futherer von Kappelrodeck mittelst Einsteigens in sein Schlachthaus von einer geschlachteten Kuh die s. g. Lempenstücke am hinteren Viertel, so wie das Nierenstück nebst der Haut herausgeschnitten und entwendet; was wir behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Achern, den 24. Jänner 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bach.

Bruchsal. [Conscriptionspflichtiger.] Nr. 1756. Franz Joseph Kneller von Zeutern mit Loos-Nro. 99 ist bei der Aushebung nicht erschienen und wird aufgefordert, binnen sechs Wochen seiner Milizpflicht zu genügen, widrigenfalls er als Refractär bestraft werden soll.

Bruchsal, den 20. Jänner 1843.

Großherzogliches Oberamt.

Leiblein.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Buchen:

(1) zwischen der Standesherrschaft Leiningen und der Gemeinde Rumpfen;

im Bezirksamt Wiesloch:

(2) des der katholischen Pfarrei Balzfeld auf Eschelbacher Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Schopfheim:

(2) zwischen der kathol. Pfarrei Eichsel und der Gemeinde Eichsel,

(2) des der kathol. Pfarrei Eichsel von der Gemeinde Adelhausen zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Neckargemünd:

(3) des der Großh. Schaffnerei Lobenfeld auf Ochsenbacher Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Jestetten:

(3) zwischen der Pfarrei Schwerzen und der Gemeinde Rechberg;

im Bezirksamt Meßkirch:

(2) des der Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung Schnerkingen zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ueberlingen. [Erkenntniß.] Nachdem, der öffentlichen Aufforderung vom 26. November 1841 ungeachtet, keine Ansprüche auf das Zehntablösungskapital angemeldet worden sind, welches die Wittwe des Konrad Endres auf der Beutenmühle, Gemeinde Hohenbodmann, an die Spitalverwaltung dahier zu bezahlen hat, so wird das angedrohte Präjudiz nunmehr als eingetreten erklärt.

Ueberlingen, den 14. Jänner 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bleibimhaus.

(1) Ulm. [Ehegerichtliche Vorladung.] Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senat des Königl. Gerichtshofs für den Donaukreis Anna Christina geb. Sauer von Eitlenshof, Gemeinde Heiningen, Oberamts Göppingen, Klägerin, um Erkennung des Ehescheidungs-Processes gegen ihren seit dem November 1835 abwesenden Ehemann Andreas Eitle von Eitlenshof, Beklagten, gebeten, und ihrem Gesuch willfahrt, auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungsklagsache

Donnerstag der 27. April d. J.

bestimmt worden ist; so wird nicht nur gedachter Andreas Eitle, sondern es werden auch seine Verwandte und Freunde, welche ihn in Rechten zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremtorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, mit welchem die hierdurch anberaumte, den ersten, zweiten und dritten Termin enthaltende Frist zu Ende geht, vor dem ehegerichtlichen Senate des Königl. Gerichtshofes für den Donaukreis in Ulm, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, die Klage seiner Ehefrau anzuhören, darauf ihre Einwendungen in rechtlicher Ordnung vorzutragen und sich ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, Andreas Eitle erscheine an gedachter Tagfahrt oder nicht, auf des Gegentheils weiteres Anrufen in dieser Ehescheidungssache ergehen wird, was Rechtens ist.

Ulm, den 19. Januar 1843.

Reinhardt. vdt. Lepretre.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte. — Aus dem

Oberamt Offenburg:

(2) von Griesheim, der ledige Schneider Anton Menzer, auf Dienstag den 7. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr. — Aus dem

Bezirksamt Achern:

(3) von Waldulm, die Andreas Hodapp'schen Eheleute, auf Montag den 6. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr.

(2) Offenburg. [Gläubiger-Aufforderung.] Nr. 1670. Der ledige Schustergeselle Johann Pfeffer von Niederschopfheim hat sich in Nord-Amerika niedergelassen, und wünscht nun sein Vermögen an sich zu ziehen; es werden daher dessen Gläubiger aufgefordert, sich in der zur Schuldenliquidationn auf

Samstag den 4. Febr., Morgens 10 Uhr,

festgesetzten Tagfahrt auf diesseitiger Kanzlei einzufinden und ihre Forderungen zu liquidiren, andernfalls dieselben nicht berücksichtiget, und das Vermögen dem Bevollmächtigten des Pfeffer verabfolgt wird.

Offenburg, den 17. Jänner 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Kern.

(3) Eppingen. [Aufforderung.] Nro. 49. Da der Sebastian Pfisterer von Landshausen beabsichtigt, sich in Baltimore, den nordamerikanischen Freistaaten, niederzulassen, so werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, aufgefordert, solche

a dato binnen 6 Wochen

anher anzuzeigen, ansonsten dessen Vermögen an denselben ausgeliefert werden wird und sie sich den daraus entstehenden Nachtheil selbst zuzuschreiben haben.

Eppingen, den 3. Jänner 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ortallo.

(3) Oberkirch. [Schuldenliquidation.] Auf Antrag der Ehefrau des im ersten Grade mundtodten hiesigen Bürgers Lorenz Sester und seines Aufsichtspflegers Andreas Spinner ist Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag den 6. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und werden deßhalb sämmtliche Gläubiger des Lorenz Sester aufgefordert, ihre Forderungen vor dem Distrikts-Notar Warth in dessen Geschäftszimmer bei

Seilermeister Oesterle dahier zu liquidiren, widrigenfalls sie sich die Nachtheile selbst zuzuschreiben hätten, die aus der unterlassenen Anmeldung für sie entstehen müßten.

Oberkirch, den 18. Jänner 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jüngling.

Bruchsal. [Präclusiv-Bescheid.] Nr. 2011. In der Gantsache des Maurers Joseph Baumann von Bruchsal werden hiermit auf Antrag der Gläubiger alle Diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Bruchsal, den 19. Januar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

v. Faber.

(1) Waldshut. [Verschollenheitserklärung.] Nachdem sich Johann Tröndle von Kiesenbach auf unsere Aufforderung vom 6. Juni 1841 bisher nicht gemeldet hat, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt und dessen Vermögen in fürsorglichen Besitz gegeben.

Waldshut, den 19. Januar 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Dreyer.

Mundtodt-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Bezirksamt Gernsbach:

(2) von Gernsbach, dem ledigen Bäcker Ernst Langjahr, welcher wegen Verschwendung im ersten Grade mundtodt erklärt und ihm Stricker Jakob Wurz von da als Beistand beigegeben wurde. — Aus dem

Bezirksamt Rheinbischofsheim:

(2) von Scherzheim, der volljährigen Karolina Hänsel, welche wegen Blödsinns entmündigt und derselben in der Person des Schiffers David Rohr 1. von Freistett ein Vormund und Vermögensverwalter bestellt wurde. — Aus dem

Bezirksamt Gengenbach:

(2) von Ohlsbach, der Michael Fischer'schen Ehefrau, Franziska geb. Gießler, welche für mundtodt erklärt und ihr der Bürger Anselm Fischer von da als Pfleger beigegeben wurde. — Aus dem

Bezirksamt Waldshut:

(2) von Ay, dem ledigen Joseph Gerteis, welcher wegen Verstandesschwäche für entmündigt erklärt und unter Pflegschaft seines Schwagers Heinrich Winkler von Birkingen gesetzt wurde;

(2) von Waldshut, dem Bürger Sebastian Imhof, welcher wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade mundtodt erklärt und unter Aufsichtspflegschaft des Balthasar Imhof von da gestellt wurde. — Aus dem

Stadtamt Karlsruhe:

(3) von Karlsruhe, dem Goldarbeiter Ludwig Haug, welcher für entmündigt erklärt und ihm ein Beistand in der Person des Bäckermeisters August Geisendörfer dahier beigegeben wurde.

(2) Offenburg. [Bekanntmachung.] Nr. 1192. Heinrich Ockenfuß, Wittwer von Griesheim, hat anher angezeigt, daß er wegen körperlichen Gebrechen sich der Verwaltung seines Vermögens begeben und dieselbe an den dortigen Bürger Edmund Broß übertragen habe. Es wird dieses mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Heinrich Ockenfuß keine der in dem Landrechtssatz 513 aufgezählten Rechtshandlungen ohne Beiwirkung des erwählten Beistands rechtsverbindlich abschließen kann.

Offenburg, den 20. Jänner 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Kern.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen Jahresfrist sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. — Aus dem

Bezirksamt Wolfach:

(3) von Wolfach, Lorenz Vollmer, welcher im Jahr 1809 oder 1810 als Schuster auf die Wanderschaft ging und sich unter das Militär nach Spanien engagiren ließ, und Joh. Vollmer, Bruder des vorigen, welcher nach Holland, im Jahr 1830 aber unter die Fremdenlegion nach Algier ging, Beide bis jetzt aber nichts von sich hören ließen. — Aus dem

Stadtamt Karlsruhe:

(3) von Karlsruhe, der Schuster Philipp Hertel und der Schneider Christoph Hertel, welche sich vor etwa 30 Jahren nach Nordamerika begeben haben sollen und deren dermaliger Aufenthaltsort und Schicksal hier unbekannt sind, deren Vermögen in 1182 fl. 1 kr. resp. 1388 fl. besteht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(1) Rastatt. [Erbvorladung.] Nro. 1078. Der Ehefrau des Stephan Fritz, Maria Eva geb. Busch von Au am Rhein, welche im Jahr 1820 nach Rußland ausgewandert seyn soll, ist auf Ableben ihrer Schwester Kunigunde, Ehefrau des Stephan Heiz von Au, eine Erbschaft im Betrag von 90 fl. 59 kr. angefallen. Da der Aufenthalt der Stephan Fritz'schen Ehefrau unbekannt ist, so wird dieselbe, resp. ihre etwaige Nachkommenschaft, hiermit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

zur Erklärung über Annahme der Erbschaft dahier zu melden, widrigenfalls diese Denjenigen zugetheit würde, welchen sie zukäme, wenn die Aufgeforderte zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Rastatt, den 17. Januar 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Schaaff.

(2) Meersburg. [Verschollenheitserklärung.] Nr. 428. Da sich Johann Georg Waibel von Markdorf auf die diesseitige Aufforderung vom 6. October 1840 bis jetzt nicht gemeldet hat, so wird er hiermit für verschollen erklärt und sein in 541 fl. 48 kr. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Meersburg, den 14. Jänner 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bosch.

Kauf-Anträge.

(1) Gernsbach. [Liegenschafts- u. Fahrniß-Versteigerung.] In Folge amtlicher Verfügung vom 16. Januar d. J., Nr. 806, werden aus der Verlassenschaft des Anstreichers Heinrich Dempfel von hier bis Montag, den 13. Februar d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich zu Eigenthum versteigert werden:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung und einer besonders stehenden Werkstätte mit Schopf und Garten in der Igelbach, neben Lorenz Kolb und Martin Wurz' Wittwe, hinten auf den Sandweg und vornen auf die Igelbachstraße stoßend.

Auch werden gleichzeitig verschiedene Fahrnisse versteigert.

Gernsbach, den 24. Jänner 1843.

Bürgermeisteramt

Drißler.

vdt. Rothengatter.

(2) Eppingen. [Gasthausversteigerung.] Das zur Verlassenschaftsmasse des verlebten hiesigen Bürgers und Lammwirths Jakob Bitterich gehörige zweistöckige Wohnhaus mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum goldenen Lamm, nebst wohl und gut eingerichteter Bierbrauerei, so wie den dazu gehörigen Oekonomiegebäuden und zweien gewölbten schönen Kellern, dahier an der frequenten Straße nach Heilbronn gelegen, wird der Erbtheilung wegen am Montag den 6. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert; wozu die Steigliebhaber, Auswärtige mit legalen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Die Steigerungsbedingungen können vor der Steigerungsstunde eingesehen werden.

Eppingen, den 18. Januar 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Scholderer.

vdt. Greiffenberg, Notar.

(1) Stadt Bühl. [Liegenschafts-Versteigerung.] Auf Ableben des Färbermeisters Karl Merk von hier werden der Erbtheilung wegen

Donnerstag den 16. Februar d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

nachbenannte Realitäten im Gasthause zum Hirsch dahier öffentlich versteigert:

1) Eine zweistöckige Behausung — der untere Stock von Stein — sammt Keller, Scheuer, Stallung, mit einer eingerichteten Färberei, in der Kirchgasse, neben Franz Michael Schremps Wittwe und den Erben.

2) Eine zweistöckige Behausung daselbst, der untere Stock von Stein, mit Balkenkeller und Stallung, einer- und anderseits die Erben.

3) Ein zweistöckiges Haus von Holz daselbst, mit Keller und Stallung, einerseits die Erben, anderseits der Stadtgraben.

4) Eine besonders stehende Scheuer, 2 Stock hoch, mit Balkenkeller, neben Hirschwirth Reinfried und den Erben, hinten der Stadtgraben.

5) Ein besonderer, gewölbter Keller im Garten.

Bühl, den 25. Jänner 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Fischer.

Lichtenau, Amts Rheinbischofsheim. [Rheininseln-Versteigerung.] Nro. 44. Freitag den 3. Februar d. J., Vormittags halb 10 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause dahier die ihr eigenthümlichen Rheininseln, genannt der große Kopf, bestehend in 48 Morgen 80 Rth.

neu badischen Maaßes oder 17 Hectar 35 Are 20 Centiar französischen Maaßes, welche auf der französischen Seite liegen, und zwar einerseits die Gemeinde Scherzheim, anderseits Herr Joseph Wengert von Drusenheim, gegen Westen Eigenthum des Herrn Dr. Lamprecht v. Drusenheim, gegen Osten der Rheinthalweg, an den Meistbietenden öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der größte Theil fraglicher Rheininseln mit haubarem Faschinenholz sehr schön bewachsen ist, und solche durch Hrn. Förster Gabel zu Drusenheim können dargewiesen werden.

Die Steigerungsbedingungen werden am Tage der Versteigerung bekannt gemacht, und Steigerer hat einen baaren Einschuß von 500 fl. gleich nach dem Zuschlag hierher zu deponiren.

Die Pläne von genannten Rheininseln können jeden Tag auf dem hiesigen Rathhause eingesehen werden.

Lichtenau, den 19. Januar 1843.

Bürgermeisteramt.

Stengel. vdt. Lauppe, Rathschreiber.

(2) Bühl. [Kellergebäude-Verkauf.] Nr. 84. Mit dem zwischen Bühl und Kappel im Freien gelegenen ärarischen sogenannten Kappelkellergebäude nebst den in dem Keller befindlichen, circa 505 Ohm haltenden, Fässern wird man Samstag den 4. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Verwaltungsbureau einen abermaligen Verkaufsversuch machen.

Das Gebäude, zu welchem ein gut gepflasterter Weg führt, enthält außer dem Keller, welcher gewölbt ist und in dem circa 660 Ohm Wein gelagert werden können, eine Wohnung mit Küche, dann Speicher, Stallungen für Rindvieh und Schweine und ein großes Magazin.

Dasselbe ist von einem Grasplatze, auf welchem ein mit reichlichem Wasser versehener Pumpbrunnen steht, und mit einigen Gartenplätzen zusammen circa 1 Viertel 40 Ruthen enthaltend, umgeben, welche mit der Versteigerung zum Eigenthum ausgesetzt werden.

Bühl, den 18. Jänner 1843.

Großherzogl. Domainenverwaltung.

Steinwarz.

(2) Bruchsal. [Liegenschaftsversteigerung.] Zufolge richterlicher Verfügung vom 9. November v. J. werden Donnerstag den 16. Februar d. J., Abends 7 Uhr, im Wirthshause zum Wolf dahier von Peter Baumann's Eheleuten folgende Liegenschaften im Zwangswege öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis und darüber erzielt wird:

Nro. 1.

5 Ruthen Haus, Hof und Garten auf dem Frohndberg dahier, einerseits Weg, anderseits Johann Weinschenk.

Nro. 2.

1 Viertel 7 Ruthen Weinberg im Rohracker, einerseits Aufstößer, andersf. Ignaz Schweickert.

Nro. 3.

1 Viertel 10 Ruthen dito in der Silberhelle, einerseits Bäcker Müller, andersf. Ignaz Greulich.

Nro. 4.

38 Ruthen dito allda, neben Aufstößer und sich selbst.

Nro. 5.

1 Viertel dito im Rothenberg rechts, einersf. Ritterwirth Eberhard, andersf. Anton Steuerle's Wittwe.

Nro. 6.

1 Viertel Acker am Münzesheimer Berg links am Weg, einersf. Gewann, andersf. Weg.

Nro. 7.

1 Viertel 30 Ruthen dito, einersf. N. Maier, andersf. Georg Mai.

Nro. 8.

1 Viertel dito rechts der Allee und dem Ziegler-weg am Giesgraben, einerseits Johann Adam Weis, anderseits Heinrich Einsmann's Wittwe.

Nro. 9.

2 Viertel 22 Ruthen Weinberg am Rohracker, einerseits Stephan Adelsberger, anderseits Franz Schleicher.

Bruchsal, den 7. Jänner 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Göldner.

(2) Bruchsal. [Wirthshaus- und Liegenschafts-Versteigerung.] Zufolge richterlicher Verfügung vom 15. November v. J. Nro. 28381 werden von den Joseph Buchmüller'schen Eheleuten dahier

Montag den 13. Februar d. J.,

Abends 7 Uhr, im Wirthshause zum Wolf folgende Liegenschaften im Zwangswege öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis und darüber erzielt wird.

Nro. 1.

27 Ruthen 72 Schuh zweistöckiges Haus und Nebengebäude mit der Realschildgerechtigkeit zur Blume, mit Bierbrauerei und Essigsiederei nebst 7 gewölbten Kellern, an der Hauptmarktstraße, einersf. die Höllgasse, andersf. Glaser Becker.

Nro. 2.

30 Ruthen 79 Schuh zweistöckiges Haus mit Scheuer und Stallung in der Hüttengasse, einers. Verwalter Schmitt's Wtb. anders. Herr Forstmeister St. Andrée.

Nro. 3.

3 Viertel Acker rechts am Büchenauer Weg, einers. Hospital, anders. Matheus Dikopp.

Nro. 4.

1 Viertel do. im Rothenberg rechts, einers. Andreas Schmitt, anders. Johann Reinfahrt.

Nro. 5.

1 Morgen Weinberg im Flüger beim Hochgericht, einers. Brückenkaplanei, anders. Franz Ludwig Herb.

Nro. 6.

2 Viertel do. allda, einers. Amtsrevisor Will, anders. Andreas Baier.

Nro. 7.

1 Viertel 30 Ruthen Wiesen zwischen der 2. und 3. Wasserstube, einers. Aufstößer, anders. Franz Mathias Ebersell's Wtb.

Nro. 8.

1 Viertel Wiesen allda, einers. Georg Will, anders. Jakob Schlegel's Wtb.

Nro. 9.

2 Viertel 32 Ruthen Garten bei der Wasserstube, neben Adam Berberich.

Nro. 10.

1 Viertel 30 Ruthen Acker links der Ubstadter Straße außerhalb dem weißen Kreuze, einers. Anton Bachmann, anders. Anton Ditsch.

Nro. 11.

3 Viertel 33 1/3 Ruthen Acker rechts des Ubstadter Wegs, einers. das Hochgericht, anders. Margaretha Beck.

Nro. 12.

1 Viertel Weinberg im Rothenberg, einers. Johann Bohn, anders. Sebastian Vogt.

Nro. 13.

3 Viertel Acker im kleinen Feld, 2. Gewann, einers. Wiesen, anders. Johann Wenglein.

Nro. 14.

2 Viertel 24 Ruthen Weinberg im Rothenberg rechts, einers. Franz Anton Eisert, anders. Michael Sander.

Nro. 15.

2 Viertel 10 Ruthen Acker links an der Ubstadter Straße, einerseits Franz Peter Siegel's Erben, anders. Johann Baptist Breuer.

Nro. 16.

2 Viertel dito im kleinen Feld, 2. Gewann, einerseits Heinrich Habermann, anders. Michael Lacher.

Nro. 17.

2 Viertel Wiesen im Wendelroth, einerseits selbst, anderseits Fidel Wolf.

Nro. 18.

2 Viertel Acker im Fuchsloch, 2. Gewann, einers. Georg Adam Ihle, anders. selbst.

Nro. 19.

2 Viertel Wiesen im Wendelroth, einerseits selbst, anderseits Bürgeracker.

Nro. 20.

1 Morgen Acker im Lerchenfeld im Tiefenthal, einerseits Weg, anders. Rain.

Nro. 21.

2 Viertel 26 Ruthen Acker im Tiefenthal, einerseits Mathias Reininger, anders. Rain.

Nro. 22.

1 Viertel 28 Ruthen Garten bei der Wasserburg, einerseits selbst, anders. Allee.

Nro. 23.

2 Viertel Weinberg im Flüger, einerseits Andreas Baier, anders. Franz Carolus.

Bruchsal, den 7. Jänner 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Göldner.

Bekanntmachungen.

(3) Kehl. [Seilwaaren-Lieferung.] Die in Folge der öffentlichen Bekanntmachung vom 10. October v. J. hinsichtlich der Seilwaaren-Lieferung zur hiesigen Schiffbrücke eingereichten Preisofferte wurden hohen Orts nicht genehmigt. Dieselbe wird daher nochmals mit dem Anfügen zur Soumission ausgeschrieben, daß die für eine dreijährige Periode zu liefernden Seilwaaren beiläufig in 10 Centnern bestehen; daß sie aus gutem, fleckenfreiem Hanfe gefertigt und kostenfrei in das Brückenmagazin dahier geliefert werden müssen.

Die versiegelten, auf der Addresse mit der Ueberschrift: „Seilwaaren-Lieferung" versehenen Preisanerbietungen sind längstens bis zum 1. k. M. dahier einzureichen.

Kehl, den 10. Januar 1843.

Großherz. Hauptzollamt.

Courtin, O. J. Schilling, H. A. V. Rost, H. A. Contr.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni in Offenburg.